Altersmythos LXXXII : immer mehr Menschen werden sehr alt und dadurch steigt der Anteil Pflegebedürftiger stark

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2001-2002)**

Heft 75

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS LXXXII

Immer mehr Menschen werden sehr alt und dadurch steigt der Anteil Pflegebedürftiger stark.

Wirklichkeit

Während das Sterbealter stetig etwas zunimmt, sinkt der Anteil pflegebedürftiger Hochbetagter deutlich.

Begründung

- In den USA sank der Anteil Pflegebedürftiger 1982-1994 um 14% bei 65-85jährigen und um 8% bei >85jährigen.
- In der Schweiz (VS und GE) reduzierte sich der Anteil behinderter Betagter um 9% bei 65-79jährigen und um 5% bei >80jährigen.
- In der Schweizer Gesundheitsbefragung reduzierte sich der Anteil pflegebedürftiger Betagter unter 75 Jahren von 5,5% 1992 auf 4,6% 1997, d.h. um 16% innert 5 Jahren.
- In Finnland reduzierten sich bei der Untersuchung von 290 (1989) und 724 (1999) Betagten signifikant ($p<0.05$):
  - Männer mit Hilfe 1-2x/Woche von 53% auf 38%
  - Frauen mit Hilfe täglich von 38% auf 28%
  - Männer mit Hilfebedarf zum aus dem Bett aufstehen von 15% auf 5%
  - Spitex/Haushilfe von 50% auf 30% (Frauen) und 45% auf 28% (Männer)
- In verschiedenen Bereichen entspricht 1999 der Anteil behinderter 85-Jähriger dem Anteil behinderter 80-Jähriger 1989 in dieser repräsentativen Erhebung bei zu Hause lebenden Finnen.
- Der Anteil Personen, die noch Zukunftspläne machen, erhöhte sich bei 75-, 80- und 85-Jährigen je um ca. 20% und ähnlich auch der Anteil sich als hilfreich für andere Einschätzenden.

Marton K.G. et al: The dynamics of dimensions of age related disability 1982-1994 in US elderly, J Geront A Biol Sci Med Sci, 1998: 53: B59 – B70

Lalive e'Epinay Ch. et al: cahiers medico sociales 41: 109-131, 1997

Pitkala K.H. et al: Secular trends in self-reported functioning: 10 years differences of three older cohorts, Journal of the American Geriatrics Society 49: 596-600, 2001